

# Inhalt

---

<b>Zusammenfassung</b>	13
<b>Persönlicher Dank</b>	15
<b>1 Einleitung</b>	17
1.1 Anspruch der Arbeit	20
1.2 Aufbau	21
<b>2 Integrationspolitische und rechtliche Entwicklungen seit der Jahrtausendwende</b>	25
2.1 Entwurf des Zuwanderungsgesetzes 2005	26
2.2 Evaluation der Integrationskurse und Gutachten zur Verbesserung der Konzeption	27
2.2.1 Novellierung des Zuwanderungsgesetzes und Neufassung der Integrationsverordnung (IntV) im Jahr 2007	28
2.2.2 Bündelung von Integrationsstrategien – Der Nationale Integrationsplan 2007 (NIP)	28
2.2.3 Veröffentlichung des bundesweiten Integrationsprogramms 2010	29
2.2.4 Nationaler Aktionsplan Integration (NAP-1)	30
2.2.5 Ausweitung der Integrationspolitik seit der Fluchtzuwanderung 2015	30
2.3 Erste Bestandsaufnahme:	
Curricula für bundesweite Integrations- und Orientierungskurse	34
2.4 Zwischenfazit	37
2.5 Lernziele und Inhalte im Modul Politik	40
2.5.1 Erster Anknüpfungspunkt: Fachliche Anforderungen	41
2.5.2 Zweiter Anknüpfungspunkt: Fachsprachliche Anforderungen	46
2.5.3 Dritter Anknüpfungspunkt: Die Gruppe der Zugewanderten	46
2.5.4 Vierter Anknüpfungspunkt: Sprachdidaktische Ausarbeitung	47
2.5.5 Fünfter Anknüpfungspunkt: Empirische Datenlage	49
2.6 Kritische Bestandsaufnahme der curricularen Vorgaben	53
2.7 Kombinationsvorschlag einer emisch-etischen Forschungsperspektive	54
2.8 Zentrale Fragestellungen	56

<b>3</b>	<b>Theorien und Konzepte zur Untersuchung der im Orientierungskurs geforderten Sprache</b>	<b>57</b>
3.1	Der Ansatz von Jim Cummins im Kontext von Mehrspracherwerb	57
3.2	Das systemisch funktional linguistische Konzept der language of schooling	61
<b>4</b>	<b>Konzeptualisierung zentraler Begriffe</b>	<b>69</b>
4.1	Ansätze aus der Soziologie: Die kommunikative Konstruktion von Moral	69
4.2	Die Perspektive der Rechtsphilosophie: Zur begrifflichen Abgrenzung von Recht und Moral	72
4.3	Die politikwissenschaftliche Sicht: Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland als Werteordnung	74
<b>5</b>	<b>Analyseleitende Konzepte als Teilmengen von Aushandlungsinteraktionen</b>	<b>77</b>
5.1	Kategorisierung – gesprächsanalytisch betrachtet	78
5.2	Zur interaktiven Herstellung sozialer Identitäten	81
5.2.1	Positionierung und Identität	83
5.2.2	Positionierung und narrative Identität	84
<b>6</b>	<b>Methodische Überlegungen</b>	<b>89</b>
6.1	Forschungsdesign	94
6.2	Teilnehmende Beobachtung	95
6.3	Befragungen zur Sprach- und Migrationsbiographie	97
6.3.1	Die Befragung im wissenschaftlichen Forschungsprozess: Das standardisierte Interview	97
6.3.2	Die Befragung im wissenschaftlichen Forschungsprozess: Weniger standardisierte und offene, erzählgenerierende Interviewformen	99
6.4	Die Analyse des Fachkorpus	104
6.5	Der Forschungsansatz der Gesprächsanalyse und der Videointeraktionsanalyse	106
6.5.1	Ethnomethodologische Grundlagen	107
6.5.2	Die sequenzielle Organisation als konstitutive Eigenschaft von Interaktionen	108
6.5.3	Methodische Vorgehensweise und Analysehaltung	110
6.5.4	Recipient design in Aushandlungsinteraktionen mit erwachsenen Zugewanderten	111
6.5.5	Fallvergleichendes Vorgehen	112
6.5.6	Methodische Herausforderung und analytischer Mehrwert von Videodaten	113
6.6	Datenerhebung und Kontaktaufnahme	114
6.6.1	ProbandInnengewinnung und forschungspraktische Überlegungen	115
6.6.2	Gestaltung der Erhebungssituation	117
6.6.3	Datenbearbeitung	118
6.7	Die Subjektivität der Forscherin und Möglichkeiten zur Kontrolle von Störfaktoren	119
6.8	Gliederungssystematik	121
<b>7</b>	<b>Rahmendaten: Auswertung der Befragungsdaten</b>	<b>123</b>
7.1	Konzeption des Fragebogens	124
7.2	Darstellung erster Ergebnisse: Qualitative Datenauswertung	126
7.2.1	Sozialdaten	126

7.2.2	Migrationshintergrund und Staatsbürgerschaft .....	129
7.3	Schulische Grundbildung und Spracherwerb .....	133
7.3.1	Schulbesuchszeit .....	133
7.3.2	Spracherwerb in der Schule und zu Hause .....	139
7.3.3	Ausbildungsspezifische Daten: Tertiäre Ausbildung und Selbsteinschätzung der Deutschkenntnisse .....	150
7.3.4	Selbsteinschätzung der Deutschkenntnisse .....	153
7.4	Herkunfts- und Familiensprachen: Sprachenvielfalt, Selbsteinschätzung der Sprachkenntnisse und sprachliche Präferenzen .....	157
7.4.1	Selbsteinschätzung hinsichtlich der Kenntnisse in den Herkunftssprachen .....	162
7.4.2	Sprachverhalten außerhalb des Kurses .....	167
7.5	Bedeutung der Fragebogenauswertung für die empirische Untersuchung .....	177
<b>8</b>	<b>Rahmendaten: Analyse der Fachkorpora .....</b>	<b>181</b>
8.1	Kurstragende Lehrwerke .....	182
8.2	Relevante Lehrwerke und Auswahlkriterien .....	182
8.3	Zur Makrostruktur des Korpus Verfassungsorgane im Lehrwerk miteinander leben .....	183
8.4	Strukturprinzipien der Textgestaltung .....	184
8.4.1	Realistische Bilder: Die Bundesregierung .....	185
8.4.2	Textbeispiel: Die Bundesregierung .....	186
8.4.3	Textbeispiel: Verfassungsorgane .....	189
8.4.4	Korpuslinguistische Analysekatégorien .....	191
8.4.5	Beispielanalyse: Der Bundestag .....	192
8.5	Strukturelle und funktionale Besonderheiten .....	199
8.5.1	Textbeispiel: Der Bundesrat .....	199
8.5.2	Textbeispiel: Die Bundesregierung .....	200
8.5.3	Abstraktionsniveau der Textsorten Bundesrat und Bundesregierung .....	200
8.5.4	Linguistische Realisation .....	202
8.5.5	Charakteristika der institutionell-politischen Fachsprache .....	206
8.6	Strukturelle und funktionale Besonderheiten .....	208
8.6.1	Textbeispiel: Der Bundespräsident .....	208
8.6.2	Textbeispiel: Das Bundesverfassungsgericht .....	209
8.6.3	Abstraktionsniveau der Textsorten .....	210
8.6.4	Linguistische Realisation .....	211
8.6.5	Charakteristika der institutionell-politischen Fachsprache .....	212
8.7	Zusammenfassung .....	215
<b>9</b>	<b>Die Kernuntersuchung: Empirische Analysen .....</b>	<b>219</b>
9.1	Moralische Kommunikation bei der Bearbeitung des Verfassungsorgans Bundesregierung .....	220
9.1.1	Politische Anschlusskonzepte .....	220

9.1.2	Strukturmerkmale bei der Interpretation normierter Gestaltungsprinzipien: Konflikt zweier konkurrierender Normen bzw. Wertesysteme .....	221
9.1.3	Zusammenfassung .....	228
9.1.4	Turninitiales ja zur Eröffnung einer moralisierenden Klammer .....	229
9.1.5	Zusammenfassung .....	234
9.1.6	Das Ablehnen normativer Kompetenzbeschreibungen .....	235
9.2	Markierung von Inhomogenität zur Verdeutlichung von Erwartungsbrüchen .....	239
9.2.1	Politische Anschlusskonzepte .....	239
9.2.2	Überschreiben von Verfassungsmaximen mit anschließender Revision .....	241
9.2.3	Zusammenfassung .....	246
9.2.4	Explizites Bewerten ohne kommentierende Weiterbearbeitung normativer Erwartungsbrüche .....	246
9.2.5	Politische Anschlusskonzepte .....	247
9.3	Multimodale Konstruktion von Zugehörigkeit .....	252
9.3.1	Politische Anschlusskonzepte .....	253
9.3.2	Rekonstruktion von Zugehörigkeit im Bezugssystem Deutschland .....	254
9.3.3	Zusammenfassung .....	263
9.3.4	Explizites Thematisieren von Nichtverstehen .....	264
9.3.5	Zusammenfassung .....	271
9.3.6	Konstruktion von Zugehörigkeitsindikatoren .....	272
9.4	Anmerkungen zur Modifikation der Erhebungssituation .....	277
9.5	Selbst- und Fremdpositionierung bei der Aushandlung eines moralischen Dilemmas in der demokratischen Republik Lettland .....	278
9.5.1	Politische Anschlusskonzepte .....	279
9.5.2	Moralisierendes Bewerten .....	279
9.5.3	Zusammenfassung .....	284
9.5.4	Die interaktive Konstruktion normativer Brüche .....	284
9.5.5	Politische Anschlusskonzepte .....	285
9.5.6	Zusammenfassung .....	291
9.5.7	Das Muster »wir muss x...« zur Markierung von Gültigkeit und Relevanz von Handlungsmaximen .....	291
9.5.8	Politische Anschlusskonzepte .....	292
9.6	Die sprachlich-kommunikative Konstruktion von Agency .....	301
9.6.1	Milieuspezifische Spruchformeln zur Markierung von Handlungsmaximen .....	303
9.6.2	Politische Anschlusskonzepte .....	305
9.6.3	»Kad ustanak kuka i motika« als handlungsrelevante Maxime .....	305
9.6.4	Zusammenfassung .....	314
9.6.5	Vorsätzliche Inaktivität als Berufsethos .....	315
9.6.6	Politische Anschlusskonzepte .....	315
9.6.7	Zur kommunikativen Darstellung der Agency .....	320
10	<b>Zusammenfassung der Forschungsergebnisse .....</b>	<b>323</b>
10.1	Ergebnisse der qualitativen Teilerhebungen .....	325
10.1.1	Ergebnisse der Fragebogenerhebung .....	325

10.1.2	Ergebnisse der qualitativen Korpusanalyse .....	330
10.1.3	Datenbelege aus der Perspektive der ideationalen Metafunktion .....	331
10.1.4	Datenbelege aus der Perspektive der interpersonalen Metafunktion .....	333
10.1.5	Datenbelege aus der Perspektive der textuellen Metafunktion .....	335
10.2	Plurale Perspektiven auf ein Phänomen – Ergebnisse der Kernuntersuchung .....	337
10.2.1	Interaktive Bearbeitung des Verfassungsorgans Bundesregierung .....	339
10.2.2	Erwartungswidersprüche hinsichtlich politischer Leitvorstellungen .....	341
10.2.3	Verstehensprobleme, Negativbewertung und Ländervergleich .....	344
10.2.4	Bewertung eines Wertedilemmas .....	350
10.2.5	Konsensfähige Lösungsvorschläge .....	353
10.2.6	Die sprachlich-kommunikative Konstruktion von Agency .....	355
10.3	Fazit .....	361
10.4	Ausblick .....	362
<b>11</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>367</b>
11.1	Strukturierte Teilnehmende Beobachtung .....	367
11.2	Fragebogen zur Erhebung der Sprach- und Migrationsbiographie im Orientierungskurs ...	368
11.3	Transkriptionskonventionen nach GAT 2 .....	371
11.4	Einwilligungserklärung .....	372
<b>12</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>373</b>
	<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>419</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>421</b>



*für meine Mutter*

